



partizipieren
 Double Speak beenden aufklären
 kommunizieren vernetzen
 professionalisieren Brücken bauen
 (weiter)qualifizieren Inhalte vermitteln
 richtig stellen Synergien erzeugen sichtbar(er) machen
EMPOWERMENT DAYS informiere
 Plattformen schaffen
 Diversity leben
 gemeinsam konzipieren
 voneinander lernen
 interagieren
 neue Blickwinkel einbeziehen
 Kräfte bündeln
 Ideen austauschen
 Gräben zuschütten
 empowern



EMPOWERMENT DAYS

Praxisbeispiele für die Kooperation und Vernetzung unterschiedlicher Akteure aus dem Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (anhand der EMPOWERMENT DAYS Nr. 6-11 / November 2013 bis November 2014)

Wer war dabei?

Im Folgenden werden die Logos der Mitveranstalter, Kooperationspartner und ansonsten beteiligten Akteure, die sich an einem oder mehreren der in dieser Broschüre aufgeführten EMPOWERMENT DAYS beteiligt haben, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Größe und konkrete Anordnung folgen dabei rein ästhetischen Gesichtspunkten.





(Hier wurden ausschließlich die Logos der mitveranstaltenden Akteure berücksichtigt. Die entsprechenden Vereine und Organisationen werden im Rahmen ihrer jeweils ersten Erwähnung ab Kapitel 3 fett markiert dargestellt. Für Vereine und Organisationen bzw. ihre jeweiligen VertreterInnen, die sich an einem E-DAY beteiligten, ohne Mitveranstalter gewesen zu sein, gilt dies nicht. An dieser Stelle wurden auch die im Ausblick erwähnten Mitveranstalter berücksichtigt.)

Inhalt

1	Vorwort	1
2	Was und was nicht? – Grundlegendes zu den EMPOWERMENT DAYS	3
3	E-DAY „Afrikatag in Aachen“	7
4	E-Day Bonn	8
5	E-DAY „DSP (Diaspora & Social Projects)“	10
6	E-DAY Hamm	12
7	E-DAY „Ghanaians in NRW“	13
8	E-DAY Ruhr West	15
9	Ausblick 2015	17
10	Afrika-NRW.net	18
11	Kontakt	19

A word cloud of terms related to empowerment and communication. The words are arranged in a roughly circular pattern, with some larger than others. The terms include:

- partizipieren
- Double Speak beenden
- aufklären
- kommunizieren
- vernetzen
- professionalisieren
- Brücken bauen
- (weiter)qualifizieren
- Inhalte vermitteln
- richtig stellen
- Synergien erzeugen
- sichtbar(er) machen
- connecten
- Dialog vorantreiben
- informieren
- Vielfalt fördern
- Beispiel sein
- Plattformen schaffen
- Kohärenz fördern
- handeln
- Diversity leben
- gemeinsam konzipieren
- voneinander lernen
- interagieren
- neue Blickwinkel einbeziehen
- Kräfte bündeln
- Ideen austauschen
- Gräben zuschütten
- empowern

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



gut zwei Jahre ist es nun her, dass Ende 2012 in Essen der erste EMPOWERMENT DAY stattfand. Nach den ersten fünf Veranstaltungen erschien die erste Broschüre zum Thema E-DAY (Kurzform von EMPOWERMENT DAY). Die vorliegende Broschüre behandelt die E-DAYS Nr. 6-11.

Da kein E-DAY dem anderem gleicht, erachte ich es als sinnvoll, dass nach einer gewissen Anzahl von Veranstaltungen eine Art von

Dokumentation – etwa in Form einer Broschüre – erfolgt, die eine Vorstellung vermittelt, wie breit die Palette der jeweils konkret behandelten Themen sein kann und wie sehr alle EMPOWERMENT DAYS trotz dieser Unterschiede in ihrer jeweiligen Gestaltung dennoch unter dem Strich ein gemeinsames Ziel verfolgen: Das Voranbringen der entwicklungspolitisch relevanten Arbeit bzw. der Eine-Welt-Arbeit in NRW unter Beteiligung aller dafür relevanten Akteure. Ein Stichwort an dieser Stelle ist Kohärenz. Mittlerweile teilweise inflationär gebraucht, kann eine kohärente Eine-Welt-Arbeit langfristig nur dann erfolgen und – um noch ein teilweise inflationär gebrauchtes Wort zu verwenden – nachhaltig sein, wenn ein möglichst breites Spektrum an Akteuren mit im Boot ist.



Diese Broschüre ist nicht Selbstzweck, sondern soll vor allem praktische Anregungen liefern, wenn es darum geht, dass sich unterschiedliche Akteure an einen Tisch setzen, um

gemeinsam gemeinsame Themen und Belange effektiver vorzubringen. Gerade mit der insbesondere seit 2013 erfolgenden Ausweitung des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms auf Bundesebene wird das Thema Kooperation unterschiedlicher Akteure im Bereich der Eine-Welt-Arbeit zusehends systematischer behandelt. Anhand von guten Beispielen aus der Praxis soll mithilfe der Broschüre zu diesem Diskurs produktiv beigetragen werden.

Last but not least: Durch einen Kooperationsvertrag zwischen Engagement Global – Außenstelle NRW und dem FSI Forum für soziale Innovation gGmbH, dem gemeinnützigen Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW, ist eine unbürokratische Planung, Durchführung und Nachbereitung der EMPOWERMENT DAYS möglich geworden. Engagement Global ist finanziell an diesen Veranstaltungen beteiligt und zusammen mit der Fachstelle, dem FSI und den jeweiligen lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren Mitveranstalter. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Wertschätzung gegenüber dem Format und seinen Akteuren.

2

Auf dass Ihnen die Lektüre von Nutzen sein möge!

Serge Palasie

(Fachpromotor Migration und Entwicklung NRW)

Die erste Broschüre zu den E-DAYS 1-5 gibt es unter folgendem Link:

[http://www.afrikanrw.de/themen/aus-
weiterbildung/empowerment-day-broschuere-jetzt-auch-zum-
download/](http://www.afrikanrw.de/themen/aus-
weiterbildung/empowerment-day-broschuere-jetzt-auch-zum-
download/)

Was und was nicht? – Grundlegendes zu den EMPOWERMENT DAYS

Vorab: E-DAYS sind in der Regel regional konzipiert, was ihren jeweiligen unmittelbaren Wirkungskreis anbelangt. (Mehr dazu unter „Von der Regionalkonferenz zum EMPOWERMENT DAY“ in der ersten Broschüre; siehe Link nach dem Vorwort).

Initiatoren

Ziel ist es, dass sich möglichst viele und verschiedene Akteure (u.a. Vertreter von sogenannten Migrantenorganisationen (MO), Eine-Welt-Organisationen, Vertreter aus dem Hochschulbereich, dem Bereich der Integration oder aus der Wirtschaft) von Anfang an an einen Tisch setzen, um sich im Rahmen des jeweiligen Initiativkreises für einen EMPOWERMENT DAY über die möglichen Inhalte und Schwerpunktsetzungen auszutauschen.



Am Ende soll der jeweilige E-DAY das eindeutige Resultat der Arbeit möglichst vieler Akteure vor Ort sein. Davon findet sich naturgemäß in urbanen Ballungsgebieten eine größere Zahl als in einer eher

ländlich geprägten Region, wo der Kreis der Initiatoren gelegentlich überschaubar bleibt.

Inhalt

Der entwicklungspolitische Fokus ist wichtig. Ob es bei der jeweiligen Veranstaltung am Ende eher um klassische Fortbildung im Sinne der Behandlung von „Handwerkszeug“ (etwa Antragstellung, Vereinsarbeit, Projektarbeit...) oder aber um die Vermittlung von themen- und / oder länderspezifischem Wissen geht, hängt vom Planungskreis

„Solange der Gesamtfokus entwicklungspolitisch bleibt, kann ein EMPOWERMENT DAY ruhig ‚über den Tellerrand hinausblicken‘...“

ab. Die Realität zeigt jedoch, dass gerade aufseiten der MO auch immer wieder Themen mit einem Bezug zu Integration einschließlich solcher Themen wie aktuell beispielsweise die Situation

von Flüchtlingen in Deutschland eine Rolle spielen; dies ist auch in der Planungsphase zu berücksichtigen. Das kann Workshops gleichermaßen einschließen wie Diskussionen oder Inputs. Solange der Gesamtfokus entwicklungspolitisch bleibt, kann ein EMPOWERMENT DAY ruhig „über den Tellerrand hinausblicken“ ohne dabei seine Grundintention aufgeben zu müssen.

Wirkung

Ein gelungener EMPOWERMENT DAY sendet Impulse aus und ist als eine Art Initialzündung zu verstehen. Die Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW bleibt auch nach der jeweiligen Veranstaltung mit den Akteuren in Kontakt und versucht Folgeaktivitäten der beteiligten Akteure nach Möglichkeit zu unterstützen, sei es durch Tipps zur Realisierung, sei es durch Informationen zu Fördermöglichkeiten oder sei es auch durch die Sichtbarmachung dieser Folgeaktivitäten auf www.Afrika-NRW.net (siehe hierzu S.18).

Abgesehen von der inhaltlichen Planung sorgt die aktive Einbindung der Akteure in die vor- und nachbereitende Organisation – als einfaches Beispiel sei an dieser Stelle die Kostenkalkulation im Vorfeld sowie das korrekte Einreichen von einer auf Belegen basierenden Rechnung einschließlich der Berechnung von Personalkosten auf Basis von Honorarverträgen etwa für das Catering

**„ach, die Zusammen-
arbeit mit *denen* lief ja
besser als gedacht...“**

genannt: Hier werden neben rein inhaltlichen Aspekten gerade aufseiten relativ junger Akteure erste praktische Einblicke in bürokratische bzw.

verwaltungstechnische Prozesse geboten, mit denen sich jeder Akteur, der auf die Professionalisierung seiner Arbeit hinaus ist, früher oder später vertraut machen muss.

Der nachhaltige Erfolg eines E-DAYS hängt letztlich daran, ob durch ihn gemeinsame Visionen oder WIN-WIN-Situationen erarbeitet wurden, die den Tag überdauern und an der Bereitschaft der jeweiligen Akteure, am Ball zu bleiben. Die große Stärke ist es, dass E-DAYS oftmals überhaupt erst unterschiedliche Akteure zusammenbringen, die sich unter „normalen Umständen“ wohl kaum begegnet wären. Für viele Akteure findet auf diese Weise nicht selten ein erstes Umdenken à la „ach, die Zusammenarbeit mit *denen* lief ja besser als gedacht und hat darüber hinaus Ergebnisse gebracht, die wir alleine womöglich gar nicht erzielt hätten“; gerade in der immer „bunter“ werdenden Eine-Welt-Szene gibt es trotz aller positiven Entwicklungen nach wie vor Berührungspunkte zwischen „klassischen“ Eine-Welt-Akteuren und den an Zahl und Bedeutung stetig relevanter werdenden MO. E-DAYS möchten einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, diese Ängste nach und nach abzubauen.

Nicht zuletzt ist die Sichtbarkeit, die ein EMPOWERMENT DAY per se in der jeweiligen Stadt / Region erzeugt, eine große Stärke dieses Veranstaltungsformats. Oft genug wird beklagt, dass „seriöse“

„Ein E-DAY zeigt ,die Welt jenseits des Trommelworkshops‘ ...“

Veranstaltungen mit Afrika-bezug kaum Beachtung finden. Das Afrikabild wird nach wie vor leider noch viel zu oft von Stereotypen, Folklore und den

berühmten drei Ks (wahlweise zusammengestellt aus Krisen, Kriege, Korruption, Krankheiten oder Katastrophen) bestimmt. Die Potentiale, die unser Nachbarkontinent aufweist, gehen an der Wahrnehmung vieler BürgerInnen vorbei. Auch finden viele Aktivitäten mit



entwicklungspolitischem Bezug der Afrika-Akteure hierzulande oftmals keine adäquate Beachtung. Ein E-DAY zeigt „die Welt jenseits des Trommelworkshops“ – wenngleich es bisweilen glücklicherweise auch vorkommen kann, dass bei einem E-DAY ausgiebig getrommelt wird.

Die thematische Bandbreite der durchgeführten EMPOWERMENT DAYS ist groß. Die im Folgenden aufgeführten Zusammenfassungen der EMPOWERMENT DAYS von November 2013 bis November 2014 veranschaulichen, wie die jeweilige Zusammensetzung der Akteure, die thematische Schwerpunktsetzung sowie das Rahmenprogramm variierten.

(Die Ausgangstexte der im Folgenden aufgeführten Zusammenfassungen finden Sie jeweils zusammen mit dem dazugehörigen Ergebnisprotokoll inklusive Foto-Impressionen zum Download auf www.Afrika-NRW.net)

E-DAY „Afrikatag in Aachen“



In der Nadelfabrik ging dieser E-DAY zehn Tage nach dem *Tag des schwarzen Bewusstseins* am 30. November 2013 über die Bühne. Zum Planungsteam gehörten Salif Sow (AfrikaForum

Aachen), Mona Pursey (Eine Welt Forum Aachen e.V.), Serge Palasie (Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW), Abidine Merzough (Initiative pour la Résurgence du mouvement Abolitioniste (IRA)), Achim Kockerols (Kommunales Integrationszentrum der Stadt Aachen) und Navina Bolla-Bong (Pädagogisches Zentrum Aachen (PÄZ)). Das FSI Forum für soziale Innovation gGmbH und Engagement Global waren ebenfalls Mitveranstalter.

7

Nach einer musikalischen Darbietung des Gospelchors „New Generation Jesus Christ“ richteten unter anderem Salif Sow vom AfrikaForum Aachen, Marie-Theres Aden-Ugbomah vom PÄZ, die Bürgermeisterin Hilde Scheidt, die Integrationsbeauftragte Heidemarie Ernst, der Vorsitzende des Integrationsrats Sadio Barry und die Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Aachen Sevim Dogan ihre Begrüßungsworte an die Teilnehmenden.

Bevor es dann in die Workshops ging, gab es zwei Inputs im Plenum. Der erste Input von Jean Bizimana behandelte das Thema „Einführung ins Projektmanagement für Migrant*innenorganisationen“; der zweite Input erfolgte durch Robert Grabo von der Polizei Aachen. Er zeigte Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Polizei für Berufs- und Quereinsteiger auf und stieß damit auf reges Interesse im Publikum.



In der anschließenden Workshop-Phase hatte man die Qual der Wahl: Workshop 1 behandelte die Sklaverei im heutigen Mauretanien. Referent war Herr Abidine Merzough (IRA; das Interview mit ihm zum Thema finden Sie auf der Seite www.Afrika-NRW.net). Herr Dr. Dominique Zinflou (PÄZ) leitete den Workshop „Bildung in unseren Communities – Eine Lebensaufgabe“; Grundsätzliches zur Förderlandschaft und Mittelakquise behandelten Herr Ibrahim Guèye (Jàppoo NRW e.V.) sowie Jean Bizimana in einem weiteren Workshop.

Nicht zu vergessen ist die kulinarische Exkursion, die zwischendurch für die wohlverdiente Stärkung sorgte und dieses Mal dank der Marokkanischen Frauenvereinigung e.V. in den Maghreb führte.

8

E-DAY Bonn

Dieser E-DAY fand am 1. Februar 2014 statt. Mitveranstalter waren der **Afrikanische Dachverband NRW e.V. (ADV)**, das **Deutsch-Afrikanische Zentrum Bonn (DAZ e.V.)**, **Germanwatch**, die **Kongolesische Union e.V.** sowie **Südwind**. Ebenfalls – wie immer – mit dabei: Die Fachstelle Migration und Entwicklung NRW, Engagement Global sowie das FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.



Thematisch war dieser E-DAY offen. Dementsprechend deckten die angebotenen Workshops die unterschiedlichsten Bereiche ab: Während sich Workshop 1 dem Thema Bildung von Kindern und Jugendlichen

mit afrikanischem Hintergrund und der Rolle Ihrer Eltern befasste (Referent: Césaire Beyel, u.a. Geschäftsführer des ADV NRW e.V. und Vorsitzender von DAZ e.V.), ging es in Workshop 2 um die Rolle der afrikanischen Diaspora im Kampf gegen den Klimawandel (Referent: Sven Harmeling, Care und Germanwatch). Rohstoffbedingte Konflikte, Migration und Flucht in der Demokratischen Republik Kongo wurden in Workshop 3 behandelt (Referent: Pierre Mayamba, AfrikaForum Mülheim a.d.R. / Flüchtlings- und Migrationsberater).

9

Eingangs gab Till Winkelmann von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW einen Überblick über Fördermöglichkeiten.

Zwischen den Workshop-Phasen konnte man sich verdienterweise stärken: Baobab-Partyservice sorgte dafür, dass auch in kulinarischer Hinsicht niemand zu kurz kam.



Vor der Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Plenum nutzte die Vorsitzende des Afrikanischen Dachverbands NRW RosaLyn Dressman die Gelegenheit, um die Organisation vorzustellen. Herr Haluk Yildiz vom Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit sprach im Anschluss spontan über die Wichtigkeit politischer Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern mit sogenanntem Migrationshintergrund in Deutschland.

Nach all dem Input, den lebhaften Diskussionen und dem produktiven Austausch sorgte Steven Ouma & Acoustic für die wohlverdiente Zerstreuung.

E-DAY „DSP (Diaspora & Social Projects)“

10



Veranstaltungsort: Schokoladen- und Denkfabrik, Wuppertal. Veranstalter waren dieses Mal neben Engagement Global, der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW und dem FSI Forum für soziale Innovation

gGmbH die beiden deutsch-ivorischen Vereine **A.R.I.A. (Association de Ressortissantes Ivoiriennes en Allemagne)** und **A.S.E.F.D.C.I. (Association au Secours des Enfants et des Femmes Demunis en Côte d'Ivoire)** sowie das Fair Trade- und Upcycling-Unternehmen **SWANE Design**. Wie schon beim E-DAY – Ghanaians in NRW 2013 *fairsorgte* die **GEPA – The Fair Trade Company** auch dieses Mal wieder die Veranstaltung mit Kaffee, Tee und Snacks.



Nach der offiziellen Begrüßungsrunde gab es zunächst eine offene Runde, in der sich die anwesenden Afrika-Engagierten vorstellen und ihre Erwartungen

an die Veranstaltung äußern konnten. Dabei wurde schnell deutlich, dass es ein großes Bedürfnis gab, sich und seine jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkte vorzustellen. Ivy Owusu-Dartey, die den EMPOWERMENT DAY moderierte, wurde bei diesem Tagespunkt tatkräftig von Jimmy Kenga, Koordinator der Initiative AFRIKA 2000, unterstützt, der auch die eher Zurückhaltenden dazu ermunterte, sich und die jeweiligen Aktivitäten vorzustellen.



Im Anschluss daran ging es in die Workshops. Wählen konnte man zwischen „Der Weg in die Selbstständigkeit – Upcycling / Import von fair gehandeltem Kunsthandwerk“, den Selly Wane (SWANE Design) leitete, und „Projektarbeit im Verein: Konzept - Förderung – Durchführung“, den Bunmi Bolaji und Ladji Tikana vom Deutsch-Afrika-Ruhr-Forum (DARF e.V.) aus Bochum leiteten.

Für musikalische Zerstreuung sorgten wieder Steven Ouma & Acoustic, bevor es ein abschließendes Abendessen – dieses Mal à la Ivoirienne – gab.

E-DAY Hamm

Dieser E-Day fand am 5. Juli 2014 in der VHS Hamm statt.

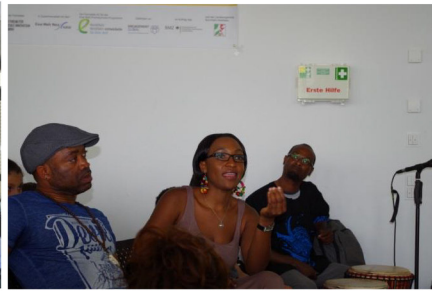


Veranstalter waren das **AKE-Bildungswerk** aus Vlotho, Engagement Global, die Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW, das FSI Forum für soziale Innovation gGmbH, **FUGe (Forum für Umwelt und gerechte Ent-**

wicklung), die **VHS Hamm** und last but not least der Hammenser Verein **Yes Afrika e.V.**

Ein Blick auf das Programm zeigt deutlich, was mit „last but not least“ gemeint ist: Während Workshop 1 von Herrn Ahmed Musa Ali vom AKE-Bildungswerk geleitet wurde und sich mit der Lage in Darfur befasste, fanden Workshop 2 („Produktion von eigenen Medien anhand eines Frauenprojekts in Zimbabwe“; Referentin: Claudia Wegener) und Workshop 3 („Globale Zusammenhänge erkennen“; Referent: Nelli Foumba Soumaoro) im Namen von Yes Afrika statt. Der Input im Plenum („Gäbe es den Westen ohne Afrika?“; Referent: Joel Zombou) und das kulturelle Rahmenprogramm (Afro Reggae Music; Yemi Ojo) fanden ebenfalls im Namen des tatkräftigen Hammenser Vereins statt.

Bei einem Begrüßungskaffee, der mittlerweile bereits das dritte Mal bei einem EMPOWERMENT DAY durch die **GEPA** gesponsert wurde, konnten sich die Teilnehmenden den Klängen von Afro Reggae Music hingeben, bevor es inhaltlich zur Sache ging.



Der oben erwähnte Input „Gäbe es den Westen ohne Afrika“ führte zu einer lebhaften, teilweise kontroversen Diskussion im Plenum. In der Mittagspause zwischen den beiden Workshops-Phasen kamen die Erwachsenen vor allem in kulinarischer Hinsicht auf ihre Kosten, während die anwesenden Kinder eine Einführung in puncto Umgang mit der Trommel durch Yemi Ojo bekamen.

13

E-DAY „Ghanaians in NRW“

Nachdem im September 2013 der Ghana-NRW-E-DAY Nr. 1 stattgefunden hatte, wagten sich die Organisatoren dieses Mal in den äußersten Westen des Bundeslandes mit der mit Abstand größten afrikanischen Diaspora Deutschlands. Etwa 400 GhanaerInnen leben in Aachen. Während man mit Düsseldorf quasi in einem Epizentrum ghanaischer Akteure leichtes Spiel hatte, war es in Aachen ausdrücklich ein erklärtes Ziel von **Ghana Council NRW** – dem Dachverband ghanaischer Vereine und Organisationen in NRW, dass auch Vereine, die sich noch nicht in dieser NRW-weiten Struktur wiederfinden, stärker berücksichtigt werden. Daher war die **Ghana Union Aachen** Gastgeber vor Ort.

Neben den beiden erwähnten Vereinen war dieses Mal auch **Ghana Forum NRW** Mitveranstalter, was optisch unter anderem direkt dadurch positiv sichtbar wurde, dass auch ein Teil der Wanderausstellung „Ghana – Nicht nur Schokoladenseiten“ den Plenarsaal verschönerte. Um die Veranstalter an dieser Stelle zu vervollständigen: Das **AfrikaForum Aachen e.V.**, das **Eine Welt Forum Aachen e.V.**, das **Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen**, die **Stadt Aachen**, Engagement Global, das **FSI Forum für soziale Innovation gGmbH** und die **Fachstelle Migration und Entwicklung NRW**. Die **GEPA – The Fair Trade Company** war wieder *Kaffee-Fairsorgerin*.

Zunächst behandelte William Nketia, Vorsitzender von Ghana Council NRW, die Situation der GhanaerInnen in NRW in Form eines Inputs im Plenum. Daran schloss sich eine lebhafte Diskussion an. In der anschließenden Workshop-Phase behandelten Ernest Ampadu (Ghana Council NRW und Promotor im Eine-Welt-PromotorInnen-

14



programm für die Länderpartnerschaft) und Margaret Lariba Arnheim (Ghana Forum NRW) die Länderpartnerschaft unter Berücksichtigung der Frage, welche Rolle die hier lebenden GhanaerInnen dabei derzeit

spielen und wie sie ihre Einflussmöglichkeiten ausbauen können. Workshop 2 widmete sich der Frage, wie man die zumeist in Deutschland geborene Jugend mit ghanaischem Hintergrund für Themen mit Ghanabezug gewinnen kann. Da besteht – und da waren sich die beiden Referenten Alex Appiah und Felix Opoku einig – Handlungsbedarf.



Ghanaisch ging es auch in kulinarischer Hinsicht weiter. Was das kulturelle Rahmenprogramm anbelangt, so hieß es „Kenyan Music on a Ghanaian E-DAY“: für die wohlverdiente Zerstreung sorgte die Steven Ouma Band.

E-DAY Ruhr West

15



In Kooperation mit dem **AfrikaForum Mülheim a.d.R.**, dem **Deutsch-Afrika-Ruhr-Forum (DARF e.V.)**, **Love from Africa** sowie der Studierendeninitiative **Weitblick Duisburg-Essen** ging der letzte E-Day für 2014 über die Bühne.

In der Christuskirche trafen sich interessierte TeilnehmerInnen, um sich nach einer atemberaubenden akrobatischen Darbietung von „Lawrence Otoo & Adamfopa Culture Group“ zusammen mit dem Impulsreferenten Nikolai Kazda über Möglichkeiten des Eine-Welt-Engagements von Studierenden auszutauschen.



Konkret stellte Nikolai Kazda die von Weitblick Duisburg-Essen finanzierten Bildungsprojekte (Primärschulen) in Ghana vor.

In der Workshop-Phase gab es die Wahl zwischen den Themen „Projektarbeit im Verein: Konzept – Förderung – Durchführung“ (Referent: Bunmi Bolaji, DARF) und „Was hat mein Smartphone mit eurer Krise zu tun? – Coltanabbau im Kongo und seine Folgen“ (Referent: Pierre Mayamba, AfrikaForum Mülheim a.d.R.).



Zwischendurch gab es immer wieder Darbietungen der oben erwähnten Tanzgruppe. Kulinarisch knüpfte dieser 11. EMPOWERMENT DAY an den vorherigen an: Ghanaische Küche vom Feinsten. Und es ist schon

eine schöne Tradition geworden, dass die **GEPA – The Fair Trade Company** auch diesen E-Day wieder mit Kaffee *fairsorgte*.

Afrika-NRW.net

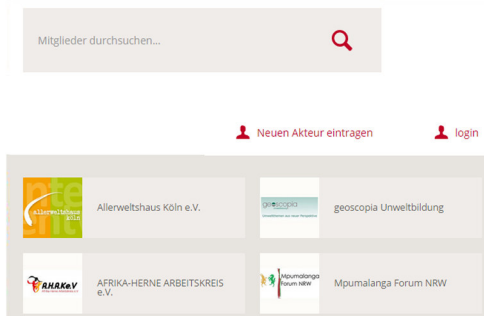
Um die bei den EMPOWERMENT DAYS angestoßenen Aktivierungs-, Vernetzungs- und (Weiter)Qualifizierungsprozesse auf eine nachhaltige Basis stellen zu können, bedarf es weiterer Schritte, die über den Veranstaltungstag hinausgehen. Ob es dabei um gezielte



Folgeaktivitäten oder die Pflege eines neu geknüpften Kontakts geht – Afrika-NRW.net versucht, solche Prozesse unterstützend zu begleiten. So sorgen neben

der Sichtbarmachung der Gesamtveranstaltung auch Berichte und Interviews von Schlüsselakteuren im Nachgang auf der Internetseite für eine Sichtbarkeit, die den Tag überdauert. Auf diese Weise können Inhalte etc. einer Veranstaltung weiter vertieft werden.

18



Ihre Aktivitäten können Sie auf Afrika-NRW.net mit Ihrem eigenen Akteursprofil dauerhaft sichtbar machen. Fragen hierzu richten Sie bitte an

j.firouzkhah@fsi-forum.de

Kontakt



Serge Palasie

Fachstellenpromotor

Tel: 0212 2307989

Fax: 0212 6428060

Mobil: 01761 2307835

E-Mail: s.palasia@fsi-forum.de



Katja Feld

Geschäftsführerin des FSI Forum für soziale Innovation gGmbH

Tel: 0212 2307989

Fax: 0212 6428060

Mobil: 01761 2307831

E-Mail: k.feld@fsi-forum.de

19

Postanschrift: Opferfelder Str.22, 42719 Solingen

Die vorliegende Broschüre wurde von der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW in Kooperation mit dem FSI Forum für soziale Innovation gGmbH und Engagement Global erstellt.

Für den Inhalt ist die Fachstelle Migration und Entwicklung NRW allein verantwortlich.

Zur Einbettung der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW siehe Rückseite.



partizipieren Double Speak beenden aufklären kommunizieren vernetzen professionalisieren Brücken bauen
 (weiter)qualifizieren Inhalte vermitteln richtig stellen Synergien erzeugen sichtbar(er) machen informieren
 Plattformen schaffen Diversity leben gemeinsam konzipieren voneinander lernen interagieren neue Blickwinkel
 einbeziehen Kräfte bündeln Ideen austauschen Gräben zuschütten Beispiel sein empowern Vielfalt fördern Dialog
 vorantreiben kohärent handeln connecten aufeinander zugehen Vorurteile abbauen gemeinsam weiterkommen

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH. Teil des Eine-Welt-PromotorInnenprogramms. In Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Netz NRW. Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ und der Landesregierung NRW.

